

SÜDOSTSTEIER

FREITAG, 7. MAI 2010, SEITE 27



Chocolatier Josef Zotter mit Heinz und Günther Ramert bei der Elektrozapfsäule, die bald in Betrieb gehen wird STEINER

„Öko muss sexy werden“

Beim Chocolatier Zotter in Bergl geht im Juni die erste Stromtankstelle im Bezirk in Betrieb. 550.000 Euro werden in Photovoltaik-Anlage investiert.

HELMUT STEINER

Damit sich etwas durchsetzt, muss es sexy werden. So lautet eine Grundüberzeugung von Josef Zotter. Der Chocolatier hat dabei Bio und Öko im Visier. Und dafür tut er auch viel. Jüngster Wurf ist die erste Stromtankstelle im Bezirk, die direkt bei der Schokoladenmanufaktur steht und im Juni in Betrieb gehen wird. Gedacht ist sie für Elektro-Autos, E-Motorräder und E-Räder. Rund 14.000 Euro kostet die Highend-E-Zapfsäule, es gibt aber auch Modelle ab 2000 Euro. „Tanken kann jeder“, so Zotter. Und bis 2012 auch gratis.

Das weitaus größer dimensionierte Vorhaben entsteht am Südhang hinter der Manufaktur. Dort werden neun Photovoltaik-Mover (PV) mit einer Leistung von je 7,5 Kilowatt Peak installiert. Investitionskosten: rund 550.000 Euro. GPS-gesteuert bewegen sie sich mit der Sonne mit und werden pro

Jahr rund 99.000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 30 Haushalten, wie Günther und Heinz Ramert vorrechnen. Ihr Feldbacher Unternehmen ist für die Konzeption sowie die Errichtung der PV-Anlage zuständig und installiert auch die E-Zapfsäule.

Die Motivation, sich finanziell so stark im Bereich Ökoenergie zu engagieren, liegt für Zotter auf der Hand: „Wir sind ein nachhaltiges Unternehmen, da ist es naheliegend, das zu machen. Dass wir etwas tun müssen, ist klar. Würde das jeder machen, hätte das große Wirkung. Schließlich haben Unternehmen auch Verantwortung.“

Dass er immer wieder hören musste, Photovoltaik sei unerschwinglich und rechne sich nicht, hat ihn geärgert. Warum soll sich immer alles rechnen? Und eigentlich zahle sich so eine Investition für jedes Unternehmen aus, ist Zotter überzeugt: „Man kann es ja steuerlich

absetzen.“ Er hat auch ein Rechenbeispiel parat: Wenn man 100.000 Euro einsetzt und den erzeugten Strom rechnet, komme man auf eine Verzinsung des Kapitals von drei bis fünf Prozent.

Für die PV-Anlage hat sich Zotter auch ein Finanzierungskonzept ausgedacht: Schokolade-Genusscheine zu 100 Euro sollen dazu beitragen. Mit acht Prozent Zinsen in Form der süßen Köstlichkeiten oder vier Prozent in Barm.

ANZEIGE



KOMMENTAR

HELMUT STEINER

Nachahmenswert

Ihm persönlich gehe es darum, autark zu sein. Das sei einfach ein gutes Gefühl, betont der Chocolatier Josef Zotter. Der umtriebige und ideenreiche Unternehmer hat aber weit mehr im Visier, als bloß sein persönliches Umfeld. Mit seinen Aktivitäten, deren jüngste die Stromtankstelle und eine groß dimensionierte Photovoltaikanlage sind, setzt er auf Beispielwirkung.

Es wäre vermessen, davon auszugehen, dass jeder der zahlreichen Besucher und Kunden beim Verlassen der Schokoladenmanufaktur künftig zu Bio und Öko bekehrt sein wird. Aber jeder nimmt doch etwas davon mit – und steter Tropfen höhlt den Stein.

Was da vorgemacht wird, widerlegt die vielen, die instande sind, wortreich darzulegen, warum dieses und jenes in Sachen Nachhaltigkeit nicht geht und sich nicht rechnet.

Von Verantwortung nur zu sprechen, ist billig. Was wirklich zählt, ist sie zu leben, sie greifbar und sichtbar zu machen. Denn damit werden Beispiele gegeben und andere zur Nachahmung ermutigt.

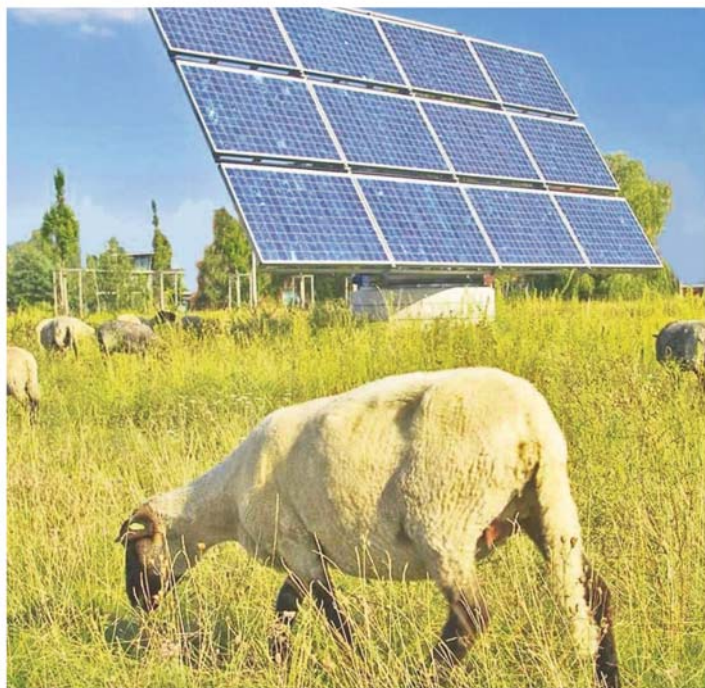
Sie erreichen den Autor unter helmut.steiner@kleinezeitung.at

ALARMANLAGEN-SET nur **990 Euro** inkl. MwSt.

www.avs.co.at
AVS AUDIO-VIDEO SERVICE
WEBER - SCHMIDT OG
8330 Felsbach, Mühldorf 3, Tel. 03152/7588
Email: office@avs.co.at

AVS – Ihr Spezialist für Alarmsicherheits-technik, Elektronik Reparaturwerkstatt

Alles Öko und Bio für die Schoko



Die Öko-Vision von Chocolatier Josef Zotter: Heimische Nutztierarten weiden neben der riesigen Fotovoltaikanlage hinter der Schokolademanufaktur. Fotos: WOCHE, KK

Chocolatier Josef Zotter in Bergl wird nun auch noch Stromproduzent, Landwirt und Tankwart.

heimo.potzinger@woche.at

Fotovoltaik ist doch unerschwinglich und rechnet sich nicht.“ Mit diesem Vorurteil will Josef Zotter gründlich aufräumen. 550.000 Euro wird der weltberühmte Schokoladeproduzent in die größte Fotovoltaikanlage der Region buttern. Mit einer CO₂-Einsparung von fast 70.000 Kilogramm pro Jahr allein am Firmenstandort in Bergl will der Öko-Guru mit gutem Beispiel vorangehen.

„Fotovoltaik zahlt sich für jeden Unternehmer aus. Die Kosten kann man ja steuerlich absetzen“, stellt Josef Zotter die wirtschaftlichen Überlegungen hinter dem Megaprojekt erst gar nicht in Abrede. Im Vorder-

grund steht für ihn freilich der Umweltgedanke. Zotter: „Wir sind ein nachhaltiges Unternehmen, produzieren nach festen ökologischen und biologischen Grundsätzen.“ Als Unternehmer trage man eben auch eine gewisse Verantwortung, nimmt der Chocolatier Produzenten in die Pflicht. „Ich habe nur einen kleinen Betrieb. Wenn jeder in Fotovoltaik investieren würde, wäre die Effizienz natürlich weitaus höher.“

Schon bald sollen neun Fotovoltaik-Mover auf dem Gelände hinter dem Werk 99.000 Kilowattstunden Öko-Strom pro Jahr für den Betrieb der Schokolademanufaktur erzeugen. Überschüsse werden ins Netz einge-



Quasi als Vorhut des riesigen Öko-Projekts eröffnet Zotter im Juni seine Elektrozapfsäule.

speist. „Mittels dieser Anlage könnten übers Jahr rund 30 Haushalte betrieben werden“, veranschaulicht Günther Ramert. Er ist es, der die Realisierung des Projekts in dieser Größenordnung erst möglich macht. Nach eigenen Angaben ist Ramert in Feldbach zurzeit steiermarkweit das einzige Elektrounternehmen, das trotz massiver Engpässe die erforder-

liche Anzahl von Wechselstromrichtern liefern kann.

Noch heuer soll ein Teil der Fotovoltaikanlage fertiggestellt werden. Früher oder später könnten die Kollektoren heimischen Nutztierarten als „Unterstellplatz“ dienen. In einem „essbaren Tiergarten“ möchte Josef Zotter „den Sinnzusammenhang zwischen Tier, Fleisch und Mensch wieder herstellen“.